

Innovative Schlüsselfiguren in der ländlichen Governance. Zur Rolle digitaler Pioniere bei der Kokreation von Daseinsvorsorge

Peter Ulrich, Julia Binder, Tobias Mettenberger

Zusammenfassung: Der Beitrag beleuchtet interdisziplinär Herausforderungen, Chancen und Zukunftsperspektiven von kommunaler Daseinsvorsorge, indem er die Rolle digital agierender Schlüsselfiguren in der ländlichen Governance aus sozialräumlicher Perspektive diskutiert. Anhand digitaler Vorreiter*innen in ländlichen Räumen wird zum einen untersucht, wie „digitale Pioniere“ als zunehmend bedeutende Schlüsselfiguren in der kommunalen Governance im Hinblick auf die Kokreation digitaler Daseinsvorsorge agieren. Zum anderen möchten wir herausarbeiten, welche Unterstützung und Daseinsvorsorgeangebote digitale Pioniere seitens von Politik und Verwaltung erwarten, um mit dieser Hilfe einen positiven Beitrag zur Kokreation von ländlicher Daseinsvorsorge (Gesundheit, Mobilität) und Regionalentwicklung (Entrepreneurship, „Co-Working“, Landwirtschaft) leisten zu können. Dazu dienen uns Forschungsergebnisse aus transdisziplinären Workshops mit digitalen Pionieren aus dem Forschungsprojekt „DigPion – Digitale Pioniere in der ländlichen Regionalentwicklung“, die in jeweils einer ländlichen Fallstudienregion in Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt wurden.

Schlagwörter: Daseinsvorsorge, Kokreation, Schlüsselfiguren, Digitale Pioniere, Ländliche Governance

Innovative key figures in rural governance. The role of digital pioneers in the co-creation of public services

Abstract: The article examines challenges, opportunities and future perspectives of public services (*Daseinsvorsorge*) by discussing the role of key figures with digital literacy – so-called “*digital pioneers*” – in rural governance from a socio-spatial perspective. By focusing on digital pioneers in rural areas, the authors scrutinize how these increasingly relevant individual or collective actors, on the one hand, engage in local and rural governance in the co-creation of digital public services. On the other hand, the article aims to outline policy recommendations for further supporting the digitalization of public services in local governance, with the objective of contributing in a positive way to the co-creation of rural public services and regional development. For this, empirical results from the research project “*DigPion – Digital Pioneers in Rural Regional Development*” will be discussed by using data from transdisciplinary workshops within two German states (*Länder*).

Keywords: Public Services, Co-Creation, Agency, Digital Pioneers, Governance

1 Einleitung

In vielen ländlichen Regionen Deutschlands wachsen die Herausforderungen, Daseinsvorsorgeangebote aufrecht zu erhalten oder zu verbessern (Küpper & Mettenberger, 2020). Sowohl Nutzer*innen als auch Anbieter*innen müssen vielfach weite Strecken zurücklegen, damit Daseinsvorsorge funktionieren kann (Tent et al., 2021). Vor diesem Hintergrund wird digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien großes Potenzial zugeschrieben, räumliche Distanzen zwischen diesen Gruppen zu überbrücken, knappe Personalressourcen effektiver und effizienter einzusetzen und hierdurch auch kleinere, dezentrale Standorte besser zu versorgen (Beuckert et al., 2021; Stielike, 2018). Blickt man jedoch auf die ländliche Digitalisierung im privatwirtschaftlichen und im öffentlichen Sektor, zeigen sich gegenwärtig noch keine flächendeckenden Standards, sondern vielmehr die Vorreiterpositionen einzelner individueller und kollektiver Akteur*innen. Aus dieser Beobachtung ging unser Konzept „Digitale Pioniere“ hervor, definiert als „private oder öffentliche Einzel- oder Kollektivakteur[*innen] mit digitalen Kompetenzen, die neue Wege für kollektives Handeln in ländlichen Räumen aufzeigen“ (Zeißig et al., 2023, S. 13).

Der vorliegende Beitrag knüpft hieran an und erörtert die Frage, welche Rolle solch digital agierende Akteur*innen in der ländlichen Governance spielen können. Davon ausgehend wird zum einen analysiert, wie digitale Pioniere als zunehmend bedeutende Schlüsselfiguren in der kommunalen Daseinsvorsorge und ländlichen Governance agieren. Zum anderen wird herausgearbeitet, welche Unterstützung digitale Pioniere benötigen, um mit dieser Hilfe einen positiven Beitrag zur Kokreation digitaler Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen leisten zu können.

Damit nehmen wir drei Forschungslücken in den Blick: Erstens wird die Digitalisierung ländlicher Daseinsvorsorge jenseits von verbreiteten Strukturperspektiven betrachtet, indem die „Agency“ (Keim-Klärner et al., 2021, S. 17f.) individueller und kollektiver Akteur*innen in den Mittelpunkt rückt. Somit stehen weniger digitale Infrastrukturen oder Förderprogramme, sondern vielmehr die Handlungsorientierungen, aber auch die durch Rahmenbedingungen beeinflussten Handlungsspielräume regional wirksamer Personen(-gruppen) im Fokus. Zweitens wird mit den digitalen Pionieren aus Wirtschaft und öffentlichem Sektor in den Analysen ländlicher Governance und Daseinsvorsorge eine weniger fokussierte Gruppe in den Blick genommen, deren Rolle als Anbieter*innen, Nutzer*innen und Prosument*innen digitaler Lösungen in diesem Artikel analytisch herausgearbeitet wird. Drittens erfolgt der methodische Zugang über Daten, die transdisziplinär erhoben wurden: In den beiden Workshops vor Ort wurden interaktiv Erfahrungen, Einschätzungen und Unterstützungsbedarfe der Pioniere adressiert, indem zentrale Punkte aus den zuvor geführten qualitativen Interviews vertieft, reflektiert und hinsichtlich praktischer Implikationen erweitert wurden. Mit diesem zweistufigen Forschungsprozess konnte ein Datensatz generiert werden, um die Forschungsfrage zu beantworten, auf welche Weise digitale Pioniere als innovative Schlüsselfiguren in der ländlichen Governance wirken können.

Die weitere Argumentation gliedert sich wie folgt: Im zweiten Kapitel entwickeln wir einen Analyserahmen zur Rolle digitaler Pioniere in der ländlichen Governance. Kapitel 3 beschreibt das Forschungsdesign unserer Studie, insbesondere hinsichtlich der Fallstudienauswahl und der Durchführung transdisziplinärer Workshops. In Kapitel 4 stellen wir das Datenmaterial aus den Workshops vor, ergänzt durch ausgewählte Erkenntnisse aus zuvor